

14.05.2009

Gerhard Spannbauer

www.krisenvorsorge.com

Ohne Luft kann man nicht atmen – und ohne Geld funktioniert die Wirtschaft nicht

Obwohl die aufziehende Finanzkrise immer mehr Lebensbereiche erfasst und mittlerweile sehr viele Menschen betroffen sind, erkennen die meisten die Dimension und die wirklichen Ursachen der Krise nicht oder nur teilweise.

Das Problem, und die eigentliche Ursache der sich zuspitzenden Krise, ist die Tatsache, dass das Geld und sein innewohnender Vertrauenswert als solches systematisch zerstört wurde. Das für das allgegenwärtige Leben so wichtige und gleichzeitig selbstverständliche Geld repräsentiert heutzutage keinen gedeckten Gegenwert mehr, wodurch es sich in einen bloßen Schuldschein oder in eine Leistungsquittung verwandelt, die im Austausch als Güterbezugsrecht verwendet wird. Aufgrund der Tatsache, dass Geld für das wirtschaftliche Leben so wichtig ist wie die Atemluft für ein Lebewesen, kann man die katastrophalen Folgen nur erahnen. Es ist wie bei einem düsteren Science-Fiction-Szenario, in dem alles Leben auf der Erde ausgerottet wurde, indem man der Erde die Lufthülle für einige Minuten entzog. Und genau dasselbe passiert derzeit der Wirtschaft, indem ihr mit den gleichen Folgen das lebensnotwendige Geld durch eine groß angelegte Fälschung abhanden kommt.

Deshalb wird keine Region, keine Branche und kein Mensch davon verschont werden und die Wirtschaft gleitet bis zu einer grundlegenden Neuorganisation in ein schmerzhaftes Siechtum ab.

Wie und von wem wurde das Geld so zerstört? Federführend haben sich die Politiker und Notenbanken - allen voran die amerikanische FED – die Kontrolle über das Geld unter den Nagel gerissen. Dabei legten und legen sie in diktatorischer Manier die Zinshöhe sowie die Geldmenge fest. Dies erfolgt in ständiger Ignoranz der wirklichen Marktbedürfnisse. In den letzten Jahrzehnten haben Politik, Notenbanken und die Hochfinanz durch Unmengen an zu günstigem und vor allem ungedecktem Geld verschiedene Spekulationsblasen und Kriege heraufbeschworen und Krieg und Elend auf der ganzen Welt maßgeblich angefeuert und finanziert.

Das ist jedoch nicht die einzige Fehlerquelle im Geldsystem. Toleriert von den Machthabern und der Politik wurden weitere zerstörerische Zusätze ins Geldsystem eingebracht. So erlaubt das weltweit verwendete Teildeckungsverfahren, dass jede Geschäftsbank aus dem Nichts Geld schöpfen darf. Derivate, Handel mit Wertpapieren und andere Entwicklungen tragen ihren Teil bei. Immer neue Schuldscheine bzw. Leistungsquittungen werden ins Spiel gebracht, ohne dafür die Gegenleistungen zu erbringen. Ferner schöpfen die Banken zwar das Kreditgeld aus dem Nichts doch nicht die dafür geforderten Zinsen, so dass der sogenannte „Kapitaldienst“ permanent unter Geldmangel leidet. Ein Widerspruch in sich.

So steht heutzutage dem Angebot an Produkten und Dienstleistungen eine zigfach höhere Geldmenge gegenüber. Wie hoch, das kann nur spekuliert werden, jedoch wird mit dem Handel von Devisen, Derivaten und Wertpapieren täglich ein Mehrfaches des weltweiten Bruttosozialprodukts umgeschlagen.

Was bedeutet dies für jeden von uns? In dem Augenblick, indem wir einen Geldschein in den Händen halten, denken wir, wir hätten ein Stück Papier mit einem adäquaten Gegenwert in den Händen. Das ist aber nicht so, denn es gibt von diesem Geldschein unzählige Klone, und sehr viele andere Menschen denken von ihrem Stück Papier genau das Gleiche. Eine Zeitlang fällt dies im weiten Raum des Marktes nicht auf. Das überschüssige Geld fließt in verschiedene Marktbereiche wie Immobilien, Lebensmittel, Ge- und Verbrauchsgegenstände, alle Arten der Geldanlagen usw. und wirkt dort preistreibend. Das führt dazu, dass sich die Marktteilnehmer reicher fühlen als sie tatsächlich sind. So denken und handeln wir alle mit völlig illusorischen Werten und erkennen den großen Bluff nicht. Ein wirklicher Schein-Reichtum hat aller Orten Einzug gehalten – obwohl wir alle beständig und an Kaufkraft gemessen ärmer werden. Treibt man dieses Spiel an seine Grenzen, sind irgendwann einmal die Aufnahmekapazitäten des Marktes erschöpft, und diese auf einem schier unendlichen Schuldenberg aufgebaute Geldschwemme stößt an ihre natürlichen Grenzen. Das Stocken der weiteren Darlehensaufnahme führt zu Preiseinbrüchen bei verschiedenen Blasen. So geschah es in der Vergangenheit bei den holländischen Tulpenzwiebeln, der Weltwirtschaftskrise 1929 - 1933, der Dotcom-Blase im Jahre 2000 und zuletzt bei der US-amerikanischen Immobilienkrise. Die aufgepuschten Werte fallen durch fehlende Nachfrage in sich zusammen und lösen weitreichende Dominoeffekte und Zahlungsausfälle aus. Der sich scheinbar selbst verstärkende Wohlstandsauftrieb kehrt sich in eine sich dynamisierende Abwärtsspirale mit fatalen Folgen um.

Alle Bereiche der Wirtschaft leiden unter einem allgegenwärtigen deflationären Werteverfall, und den Menschen geht allerorten das Geld aus. Dies führt zu einer zurückgehenden Kaufkraft und entzieht allgemein die wirtschaftliche Grundlage, was folgerichtig in einem Crash den vorläufigen Tiefpunkt findet. Aus dessen Trümmern kann dann erst der nötige Neuaufbau erfolgen.

Deshalb ist die Krise weder lokal, noch vorübergehend oder branchenspezifisch. Ebenso lässt sie sich nicht mit Konjunkturpaketen oder Geldspritzen beheben, sondern erfordert eine durchgreifende Reform und Neustrukturierung der Finanzethik in globalem Maßstab. Da beides nicht ansatzweise im Fokus der Machthaber steht, werden wir um einen Systemzusammenbruch nicht herum kommen.

Künftig müssen grundlegende Lösungen für ein freies und vor allem ehrliches Finanzsystem gefunden werden. Denn wie sich deutlich gezeigt hat, sind die Zentralbanken, die eigentlich die Garanten des Geldwertes sein sollten, zu Komplizen der Hochfinanz und der Politik geworden – auf Kosten der Mehrheit der arbeitenden Bevölkerung. Die Schmarotzer aus der Finanzbranche haben gemeinsam mit der Politik geschaffene Werte abgezweigt und das Vertrauen in den Geldwert nachhaltig zerstört. Es ist Zeit für ein privates und allgemein anerkanntes, gegen politisches Gutmenschentum und betrügerische Vermehrung immunes Geld einzuführen.

Gerhard Spannbauer
www.krisenvorsorge.com

© 2009 by Gerhard Spannbauer; dieser Artikel darf unverändert weiter verbreitet werden.